Nach dem Pulsnitzspiel ist vor dem Pulsnitzspiel!



Noch beflügelt vom Sieg unserer 1. Mannschaft am Freitag Abend gegen Pulsnitz 1. und der einen oder anderen Apfeltasche in den Mundwinkeln wollten wir natürlich auch dafür sorgen, dass keine Punkte aus Bautzen entführt werden. Die zweite Auswahl der Pfefferküchler reiste

zwar komplett an, Sportfreund Pötschke sah sich das Spiel verletzungsbedingt von der, seiner Meinung nach viel zu harten, Zuschauerbank an und wurde durch Sportfreund Volkmann vertreten. Wir hielten mit voller Kapelle dagegen.

„Wie hieß der Eine von den Musketieren?“ – „Zorro!“ Nach dem Spiel kam die Idee auf, jedem Spieler eine aussagekräftige Figur und somit Spitznamen zu verpassen. Das scheiterte dann aber sowohl an fehlendem Fachwissen in Bereichen Film, Funk und Fernsehen als auch an der Altersspanne unserer Mannschaft. Währen die einen nicht wussten, was ein Musketier ist, konnten die anderen wiederum wenig mit Pokemon anfangen. Von daher bleibe ich hier bei unseren altbewährten (Spitz-)namen.

Los ging es aber erstmal mit den Doppeln. Maik und Oskar machten gegen Fehring/Wehofsky schon nach drei Sätzen den Deckel drauf. Ähnlich routiniert verfuhren Ruppi/Diddi mit Walter/Volkmann und besiegten sie mit 3:1. Unser Doppel 2 musste heut in den sauren Apfel bzw. Pfefferkuchen beißen und sich trotz 2:1 Satzführung dem Doppel 1 der Gäste mit Böhm/Sühring geschlagen geben.

Durch vier Siege in Folge erhöhten wir unseren Vorsprung auf 4:1. Wie ein Uhrwerk spielte Maik gegen Fehring und holte sich verdient den 3:0 Sieg. Oskar am Nebentisch verfuhr ähnlich mit Walter und siegte dort mit 3:1.

In der Mitte zog Ruppi mit sicherem Blockspiel gegen Böhm nach. Matthi entwaffnete zeitgleich Wehofsky, der mit seinen bekannten Hüftschüssen wenig Schaden anrichten konnte.

Im dritten Paarkreuz musste sich Diddi gegen den bisher unbekannten Ersatzmann Volkmann 3:1 geschlagen geben. Hanna stellte beim Einspielen selbstkritisch fest, dass sie ihre Trainingsleistung vom Vortag nochmal unterbieten konnte. Ihr Einspielpartner Matthi musste sich die Kritik gefallen lassen, dass es bei ihm auch nicht viel besser aussähe. Ob damit jetzt Halbdistanzwuchtschüsse oder schnittlose Schnittbälle gemeint waren, lässt sich im Nachgang nicht mehr ermitteln. Nun musste sie aber erstmal gegen Sühring ran. Routiniert und materialerfahren spielte sie den Anti von Sühring griffig und holte sich mit langen und sehenswerten Ballwechseln ihren Punkt.

Selbstbewusst mit einem Halbzeitstand von 7:2 machten Maik mit Walter und Oskar mit Fehring kurzen Prozess und holten mit gleichem Satzergebnis wie im ersten Durchgang zwei starke Punkte und somit schon vorzeitig unseren Sieg.

In der Mitte siegte Matthi gegen Böhm. Ruppi am Nachbartisch war nach eigener Aussage uncoachbar und musste nach fünf Sätzen Wehofsky zum Sieg gratulieren.

Nicht mehr ganz so aufgeregt und mit dem Mannschaftssieg in der Tasche konnte Diddi Sühring bezwingen. Zuschauer Matthi dachte, dass die beiden auf Grund der (materialbedingt) immergleichen Ballwechsel eine Übung spielen. „Woman of the match“ Hanna ruhte sich nicht auf ihren Vorschusslorbeeren aus und holte gegen Volkmann den letzten Punkt zum 12:3.

Verdient griffen wir in die Kiste mit berauschender und nichtberauschender Brause, um so die 3. Mannschaft in der anderen Turnhallenhälfte gegen Laußnitz anzufeuern. Unser 2,5-

Punkte-Mann Maik stellte sich gleich ganz vorne am Kasten mit der Begründung an, dass er ja beim Trinken eh länger braucht als die anderen. Das haben wir so akzeptiert - wer schnell gewinnt, kann langsam trinken! Den Flüssigkeitshaushalt wieder ausgeglichen machten wir uns auf den Weg zum Döner, um da noch die fehlenden Kohlenhydrate nachzusteuern. Ein besorgter Schutzmann unterbrach kurz unsere Fahrt und prüfte Oskars theoretisches Wissen rund um den Straßenverkehr und machte sich auch von dessen vortrefflichen Gesundheitszustand ein Bild. Leidtragende waren aber nur die Fahrzeuginsassen, die mit leerem Bauch nun noch länger auf ihren wohlverdienten Döner warten mussten. Auch Oskars Turnbeutel musste leiden, da sich sein Milchshake so ganz in Ruhe weiter seinen Weg durch den Tascheninhalt bahnen konnte. Satt und zufrieden ging es dann für den einen oder anderen nochmal an den Snooker Tisch, wo auch gleich fleißig Anekdoten und Analysen für den Spielbericht gesammelt wurden.

Wir danken allen Zuschauern und Mitgereisten für die mentale Unterstützung vom Spielfeldrand!

Es punkteten: Maik (2,5), Oskar (2,5), Ruppi (1,5), Matthi (2), Diddi (1,5). Hanna (2)